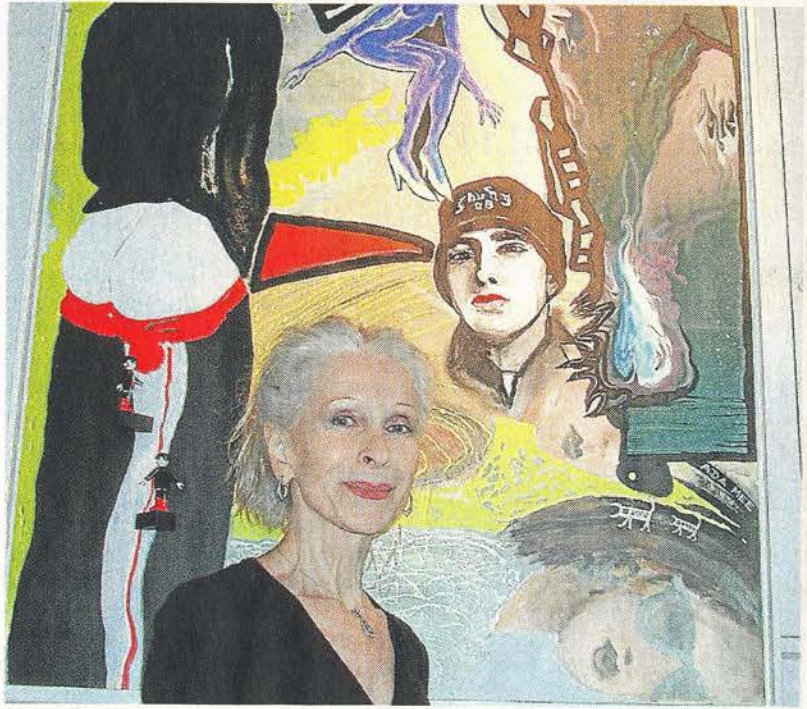
18. APRIL 2013



Die dreidimensionalen Werke der thüringischen Künstlerin Ada Mee sind ansprechend gestaltet. Sie stecken teils voller Gegensätze, verknüpfen Schönes und Dramatisches. Foto: Roswitha Kexel

Dreidimensionale Kontraste

Ausstellung Werke von Ada Mee im Kleinen Kunstbahnhof in Eschenau zu sehen

St. Julian. „Kunst ist wertvoll – Kunst ist wichtig – auch für Kinder". Unter diesem Titel steht eine Ausstellung der Thüringer Künstlerin Ada Mee im Kleinen Kunstbahnhof in Eschenau.

Die dreidimensionalen Werke von Ada Mee stecken voller Kontraste: Sie zeigen einerseits das Schöne, Spielerische mit fertigen Figuren, die nicht nur Kinder ansprechen. Gleichzeitig arbeiten sie aber auch gesellschafts- und sozialkritische Themen sowie dramatische Ereignisse wie die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl, die Terroranschläge am 11. September 2001, aber auch die Mauer zwischen Berlin-Ost und Berlin-West auf. Ada Mee mahnt in ihren Bildern zur Bewahrung der Schöpfung, insbesondere der Wasserressourcen, und warnt unter anderem mit „Romys Weg" eindrucksvoll vor Drogen, Süchten und Abhängigkeiten, die harmlos und herzig beginnen können.

Ada Mee ist seit 1982 als freie Künstlerin tätig. Sie ist Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler und arbeitet sich in verschiedenen Projekten an die Themen für ihre Bilder heran. Mit der Bilderschau im Kleinen Kunstbahnhof möchte sie auch Kinder ansprechen. Sie sagt: „Ich habe mir für dieses Projekt vorgenommen, Themen und Gegenständliches aus der Anschauungswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in einer Schnittmenge zusammenzuführen – so wie im täglichen Leben. Kunst soll nicht trennen, sondern verbinden. Daher integriere ich in meine Bilder fertige Spielfiguren, die die Kinder kennen, als Hingucker, um einen ersten Kontakt vom Bild zum Kind und vom Kind zum Bild zu erzeugen."

So zitierte Dr. Udo Hessert aus Heidelberg, der die Besucher im Kleinen Kunstbahnhof in die Ausstellung einführte, die Künstlerin, die sich nicht in eine vorgegebene Stilrichtung einordnen lassen möchte. Ihr ist die Aussage eines Kunstwerks wichtiger. Sie will Hinweise geben, anrühren, aufrühren – ohne zu verletzen.

Der Galerist, Maler und Grafiker Dietmar E. Hofmann-Leitmeritz stellt seinen Kleinen Kunstbahnhof gern zur Verfügung. Die Bilder können noch bis 4. Juni jeweils mittwochs bis sonntags von 14 bis 20 Uhr bestaunt werden. *kx*